



Wahlprogramm der SPD-Lemgo

anlässlich der Kommunalwahl 2020





Ganz Lemgo im Blick!

Das Wahlprogramm und Corona

Dieser Text wurde als politisches Programm für die nächste Wahlperiode aufgestellt. Er wurde vor der aktuellen Corona-Krise entworfen und enthält Punkte für die Zeit danach.

Dennoch wird die Corona-Krise in den nächsten Jahren massive Auswirkungen auf das politische Geschehen in unserer Stadt nehmen, die Handlungsmöglichkeiten können durch Corona stark eingeschränkt sein. Die Handlungsspielräume und Umsetzbarkeit von Vorhaben müssen daher besonders geprüft werden. Wir möchten uns aber nicht im Vorhinein komplett einschränken lassen und werden mit ganzer Kraft daran arbeiten, unsere Vorstellungen für ein besseres Lemgo umzusetzen. Dazu brauchen wir ihre Unterstützung am 13. September!

Lemgos Zukunft beginnt jetzt

Liebe Lemgoerinnen, liebe Lemgoer, ein neues Jahrzehnt hat begonnen, die wilden 20er!

Damit müssen wir uns auch den Herausforderungen dieses neuen Jahrzehnts stellen. Dabei sind vor allem **der demographische Wandel, der Klimawandel** und **der digitale Wandel** zu nennen.

Die Zukunft Lemgos liegt der Lemgoer SPD sehr am Herzen. Wir wollen die nächsten Jahre nutzen, um unsere schöne Stadt fit für die Herausforderungen des neuen Jahrzehnts zu machen und Lemgo nachhaltig zu gestalten. Dabei geht es uns darum, **ganz Lemgo im Blick** zu haben und die **Menschen in den Mittelpunkt** zu stellen.

Wir haben dazu Ideen für Lemgos Zukunft entwickelt und möchten diese Ideen in den nächsten Jahren gemeinsam mit Ihnen umsetzen. Geben Sie uns dazu Ihre Stimme und seien Sie dabei, denn **Lemgos Zukunft beginnt jetzt!**

Wir für Sie

Die SPD Lemgo hat sich in den letzten Jahren sowohl thematisch als auch personell stark verändert. Der Altersdurchschnitt der Ratskandidaten*innen zum Zeitpunkt der Kommunalwahl beträgt knapp über 45 Jahre. Jede Generation ist vertreten und die Mischung aus Erfahrung und Erneuerung ist Lippe-weit einmalig. Dadurch sind die Vorstellungen und Inhalte ein Querschnitt unserer Gesellschaft.

Bei aller Fülle an Themen und politischen Bausteinen gilt es, Schwerpunkte zu setzen, die konsequent und zielorientiert bearbeitet werden.

Die SPD hat Lemgo in der Vergangenheit positiv mitgestaltet. Die Kultur, die Schulen, der Sport und die Attraktivität der Innenstadt sind hervorragende Beispiele für diese Gestaltung. Ohne die SPD würde Lemgo nicht





über das kulturelle Angebot verfügen, dass es heute hat. Diese Errungenschaften sind uns natürlich auch in Zukunft wichtig, wir werden aber auch die neuen Herausforderungen anpacken.

Unsere zukünftigen **Schwerpunkte** werden in der **Familienfreundlichkeit**, der **Mobilität**, **nachhaltiger Gestaltung der Umwelt**, dem **aktiven Ehrenamt** und **lebendiger Ortsteile** liegen. Diese Schwerpunkte sind notwendig, um die Herausforderungen des neuen Jahrzehnts zu bewältigen und unser Lemgo fit für die Zukunft zu machen.

Lemgo wird zur familienfreundlichsten Stadt Lippes

Familie ist mehr als nur Mutter, Vater und Kind(er). Familie ist die Gemeinschaft in der wir zusammen leben und zusammen wachsen. Das sind junge und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, alleinerziehende Eltern, Patchwork-Familien wie Singles - wir alle in Lemgo.

Bezahlbarer Wohnraum:

Bereits seit vielen Jahren kommen Menschen nach Lemgo oder aber die familiäre Situation der Lemgoer verändert sich im Laufe des Lebens. Immer öfter hört man, dass diese Menschen weder bezahlbare Singlewohnungen, größere Familienwohnungen noch Einfamilienhäuser in Lemgo finden und somit in eine der umliegenden Kommunen ziehen und dort heimisch werden. Es müssen attraktive Angebote geschaffen, bedarfsgerechter Wohnraum ermöglicht werden, sowohl in den Ortsteilen wie auch in der Kernstadt. Wir brauchen Wohnraum, der allen Generationen zugute kommt. Ältere Personen sind oft gezwungen ihr geliebtes Umfeld aufzugeben da es im Ortsteil keine bedarfsgerechten Angebote (mehr) gibt. Hierzu will die SPD das Mehrgenerationenwohnen und das Seniorenwohnen durch Nutzung von Leerständen aber auch die Schließung von Baulücken weiter fördern. Neubaugebiete sollen ohne überdetaillierten Bebauungsplan erschlossen werden, damit es für Familien schneller und mit mehr Freiheit klappt. Wo möglich sollen 20% der Fläche für soziales Wohnen oder Mehrfamilienhäuser vorgesehen werden.

Es muss ein gesunder Mix zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen, zwischen Wohnraum und Bauland gefunden werden, ein Mix, der die Menschen und ihren Bedarf in den Mittelpunkt stellt. Diese Grundstücke werden daher nach Bedarf vergeben. Hiermit wollen wir den Herausforderungen von hohen Mieten und Kaufpreisen begegnen.

Diese Herausforderungen gilt es anzupacken, es gilt, die ganze Stadt im Blick zu haben. Dabei muss ein Fokus darauf gesetzt werden, gerade auch unsere schönen Ortsteile durch neues Bauland wieder wachsen zu lassen. Hierbei sollen vorhandene Anwohner nicht übermäßig belastet werden. Daher wollen wir die Halbierung der Anliegerbeiträge nach KAG (finanziert durch Landesmittel) umsetzen.

Ein weiterer wichtiger Baustein für Familienfreundlichkeit ist **Bildung**. Jedes Kind hat das gleiche Recht auf Bildung! So darf die Betreuung in einer Kindertagesstätte keine Frage des Geldbeutels sein.





Die SPD hat sich für alle Kitas eingesetzt und einseitige Bevorzugung vermieden, wie etwa bei der Kita „Montessori“ und die KiTa „Sterntaler“. Die SPD Lemgo arbeitet daran die Kitagebühren in den nächsten fünf Jahren in zwei Stufen zu senken -- der Freibetrag soll dazu zuerst auf 25.000€ und dann auf 30.000€ steigen. Langfristig ist es unser Ziel eine Kindertagesbetreuung in Lemgo für Bedürftige kostenfrei anzubieten. Dabei gilt es die Leistungsfähigkeit unserer Einrichtungen zu erhalten und auszubauen. Gruppengrößen müssen verhältnismäßig sein, um eine **qualitativ hochwertige Betreuung** sicherzustellen.

Auch die Bedürfnisse innerhalb der Familien ändern sich. Die Stadt muss daran arbeiten, die Bedarfe der Familien zu ermitteln und mit der nötigen Anzahl an flexiblen Betreuungsplätzen die Lebenswirklichkeit der Lemgoer Familien zu unterstützen. Dazu gehört auch eine **städtische Kita mit verlängerten Öffnungszeiten**, die den Arbeitszeiten der Eltern angepasst werden.

Bildung ist auch als Standortfaktor für die Ansiedlung von Unternehmen wichtig. In Lemgo müssen gut ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung stehen, die die Unternehmen in Lemgo dringen brauchen. Das ist durch unsere örtlichen Schulen und Hochschulen - insbesondere ist hier die Technische Hochschule OWL zu nennen - gewährleistet. So ist Bildungspolitik auch Wirtschaftspolitik.

Sehr wichtig ist es, für uns älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein Umfeld zu bieten, das den Bedürfnissen dieser Generation Rechnung trägt. Dazu gehören **Einkaufsmöglichkeiten und eine gute ärztliche Versorgung** - natürlich wohnortnah. Das Klinikum und seine weitere Entwicklung sind dabei eine sehr gute Grundlage, um hochwertige medizinische Versorgung sicherzustellen. Ebenso wichtig ist aber auch eine Versorgung in der Breite.

Wir wollen mehr **Lebensqualität** für Lemgo. Für Jugendliche heißt das Freizeitmöglichkeiten die spannend sind. Jugendliche brauchen Räume, um sich zu entfalten. Wir wollen am Jugendzentrum und der Skateanlage nachbessern und das Angebot bedarfsgerecht gestalten. Lemgo muss attraktiv bleiben - für Menschen jeden Alters!

Mobilitäts- und Klimapolitik für alle Lemgoer*innen

Mobilität und Verkehr müssen **ganzheitlich** gedacht werden - sowohl thematisch als auch örtlich. Dazu gehören sowohl Entlastungen für städtische Bereiche mit viel Verkehr durch Umgehungsstraßen. Aber auch die Entlastung dieser Straßen selbst durch die Schaffung von Alternativen. Die Nord-Westumgehung als langanhaltendes Wahlkampfthema hat ausgedient, denn die Entscheidungen in Lemgo sind lange gefallen und liegen nun beim Land.

Wichtiger Teil eines ganzheitlichen Ansatzes ist ein **Verkehrsentwicklungsplan**. Wir werden diesen Plan angehen, um die Verkehrsentwicklung bürgernah zu steuern. So können auch Baustellen besser koordiniert werden, ohne dass diese das Lemgoer Verkehrsnetz an die Belastungsgrenze bringen.





Der PKW ist immer noch zentrales Mittel der Mobilität. Heutzutage gibt es aber Alternativen, die in einen **gesunden Verkehrsmix** einbezogen werden müssen. Die **Fahrradinfrastruktur** muss durch das Ausweisen von Fahrradzonen gestärkt und der Lückenschluss an der B238 muss realisiert werden. Darüber hinaus müssen unsere bestehenden Fahrradwege erneuert und wo nötig, durch eine angemessene Beleuchtung sicher gestaltet werden. Zudem müssen Fahrradstellplätze im Bereich der Innenstadt und an wichtigen Verkehrsknotenpunkten, wie z.B. dem am Bahnhof, geschaffen werden. Fahrradwege, die Innenstadt und öffentliche Gebäude müssen **flächendeckend barrierefrei** ausgelegt werden. So wie es gesetzlich bereits seit vielen Jahren gefordert ist!

Der Wirtschaftsstandort Lemgo profitiert von einer guten Verkehrsanbindung, sowohl für die Logistik der Unternehmen als auch durch die Erreichbarkeit für Fachkräfte. Die Anbindung mit der RB73, auf die viele Pendlerinnen und Pendler angewiesen sind bleibt ein großes Thema. Ein stabiler und zuverlässiger Halb-Stunden Takt muss eingeführt werden. Wir unterstützen die Gespräche des Landrates im Bereich des Bahnverkehrs mit der zuständigen Betreibergesellschaft und die bereits erfolgten und geplanten Projekte im Bereich der Schnellbuslinien zur besseren Verbindung der lippischen Kommunen.

Auch der **Busverkehr** innerhalb Lemgos muss überdacht werden. Mit der 29 € LemGo-Card wurde bereits ein wichtiges Signal gesetzt. Mit Einzeltickets für 2,50 € und Schülereinzeltickets bis 14 Jahren für 1,50 € wird ein Familienausflug in die Innenstadt jedoch schnell ein teures Vergnügen. Die SPD hat dafür gesorgt, dass Kitas einmal im Quartal den Stadtbus nutzen können - das verstehen wir unter sozialer Verantwortung für die Mobilität. Ein Konzept auch hier auf circa 1 € pro Einzelfahrt zu kommen, muss erstellt werden. Für einen ganzheitlichen Ansatz muss geprüft werden, ob der technische Fortschritt die **Einbindung moderner Verkehrsmittel** in die LemGo-Card erlaubt.

Die **Lemgoer Innenstadt muss blühen**. Bereits durch kleine Flächen auf Verkehrsinseln, an Straßenrändern und in Behältnissen, wie sie in der Osterzeit in der Mittelstraße zu finden sind, kann ein großer Schritt zur Verbesserung des städtischen Klimas gemacht werden. Gerade für Insekten sind solche kleinen Oasen im Bereich von blütenfreiem Asphalt oder Rasen ein wichtiger Bestandteil fürs Überleben. Durch das konsequente „Beblühen“ stadteigener Flächen würde endlich ein bereits lange gefasster Beschluss umgesetzt werden.

Zusätzlich zu kleinen **Blühflächen** muss der Stadtwald wieder aufgeforstet werden. Gerade die besorgniserregenden Schäden durch die Hitzesommer 2018 und 2019 sind alarmierend. Alle Bemühungen der Aufforstung sind zu unterstützen und beispielsweise mit einem **Bürgerwald**, in dem Lemgoerinnen und Lemgoer Patenschaften übernehmen können, an die Bevölkerung heranzutragen.





Ein **Klimaschutzmanager** ist wichtig für die Nachhaltigkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Da uns dieses Thema besonders wichtig ist, hat die SPD bereits die Schaffung einer solchen Stelle beantragt. Ein Klimaschutzmanager sensibilisiert die Bewohner für Klima- und Artenschutz, überprüft gezielt das städtische Handeln auf Umweltverträglichkeit und erarbeitet Konzepte für ein koordiniertes Vorgehen. Gerade im Bereich der Gebäudesanierung ist dort ein großes Verbesserungspotential vorhanden. Das **Klimaschutzkonzept** der Stadtwerke ist grundsätzlich zu unterstützen, muss von der Stadt jedoch weitergeführt und zukünftig konsequenter umgesetzt werden. Hierzu könnte auch die Errichtung von mobilen Blockheizkraftwerken beitragen, welche im Sommer die Freibäder und im Winter die Schulen beheizt.

Aktive Stadt mit aktivem Ehrenamt

Das Ehrenamt ist das Rückgrat unserer Gesellschaft! Ob in Sport- oder Musikvereinen, dem sozialen Mittagstisch, ehrenamtlicher Unterstützung beim Einkaufen oder vieler anderer Aktivitäten - ohne ehrenamtliches Engagement wäre unsere Stadt nicht so lebens- und lebenswert. Viele Vereine und Initiativen können das nur leisten, weil dafür viel Zeit und und Herzblut von Mitbürgerinnen und Mitbürgern direkt investiert wird.

Finanziell sind Vereine und Initiativen trotzdem auf Spenden oder die Einnahmen aus Vereinsfesten, Aktionen, Vorträgen oder anderen Aktivitäten angewiesen. Wenn eine solche Veranstaltung buchstäblich ins Wasser fällt, erschwert das die Arbeit des Vereins oder macht diese sogar unmöglich. Hier haben wir als Stadt **eine Verpflichtung gegenüber dem Ehrenamt**. Wir werden daher einen Ehrenamtsfonds einrichten, der das Risiko für Vereine und Initiativen Schaden durch unverschuldete Schiefereien mindern kann. Damit wir auch weiterhin ein **starkes Ehrenamt** in Lemgo haben.

Lebendige Stadt mit lebendigen Ortsteilen

Ein **Quartiersmanagement** wie im Hansehaus oder in Hörstmar an der alten Schule müssen die Regel werden. Die Ortsteile müssen lebenswert bleiben und bei Planungen in den Fokus rücken. Dies kann durch die Nutzung von Brachflächen, wie zum Beispiel dem Gelände an der Wasserfurche in Brake oder der Astrid-Lindgren-Schule in Leese gelingen. Die SPD hat sich schon in der Vergangenheit dafür eingesetzt, dass ältere Menschen möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und am gesellschaftlichen Leben trotzdem teilhaben können. Hier können durch die Förderung von quartiersorientierten Projekten, wie die Einrichtung einer ärztlichen Grundversorgung oder von altersgerechten Wohneinheiten, die richtigen Akzente gesetzt werden.





Um die ganze Stadt gut im Blick zu haben, muss die Stadt auch innerlich eng verbunden sein. Dies geschieht durch die Infrastruktur, die Lebensader unserer Stadt. So stehen wir für eine **gute Verkehrsanbindung** der Ortsteile über Straßen und öffentlichen Nahverkehr. Aber auch für die **gute digitale Anbindung** unserer Stadt. Hierzu soll zukünftig bei jeglichen städtischen Tiefbaumaßnahmen, wo es noch fehlt, ein Glasfaserkabel für schnelles Internet der Bürgerinnen und Bürger mitverlegt werden. Die finanziellen Auswirkungen für die Stadt sind zu vernachlässigen, jedoch könnten hierdurch auf Dauer viel mehr Unternehmen und Anwohner vom schnellen Internet profitieren.

Wir haben die ganze Stadt im Blick, mit den **Menschen im Mittelpunkt**. Unsere schöne Innenstadt, die Anbindung der Ortsteile und die Datenautobahnen sind kein Selbstzweck, sie dienen den Lemgoerinnen und Lemgoern!

Lassen Sie uns gemeinsam diese Ziele umsetzen, das neue Jahrzehnt hat begonnen und **Lemgos Zukunft beginnt jetzt!**

Impressum

SPD-Lemgo
verantwortlich Julien Thiede
Mittelstraße 3
32657 Lemgo

